ZIRKUS

BUSCH

1966

VEB ZENTRAL-ZIRKUS
102 Berlin
Prenzlauer Straße 47
Gesamtleitung:
Generaldirektor Otto Netzker
Künstlerische Leitung:
Mario Turra, Nationalpreisträger

BETRIEBSTEIL ZIRKUS BUSCH

Betriebsleitung und Regie:	Direktor Heinz Lorz
Stellvertreter des Direktors:	Fritz Preuß
Spielleitung und Regie-Assistenz:	Adi Graeber
Musikalische Leitung:	Georg Neuenfeldt
Grafik:	Kurt Koberstaedt
Kostüme:	Annelies Pluscher
Technische Leitung:	Günter Peter
Beleuchtung:	Amandus Herrler
Presse, Werbung und Gastspielvorbereitung:	Rolf Liebing

»Allez hopp!«

ist der Ruf der Artisten, der allabendlich in der Manege erschallt. Er ist Auftakt für Mensch und Tier, die sich anschicken, uns eine hohe Leistung zu präsentieren. In ihm eingeschlossen liegt das gewisse Fluidum, das Sie, lieber Zuschauer, umgibt, wenn Sie das von vielen Lichtern erhellte Chapiteau betreten. Ein Hauch von Wagemut, Abenteuerlust und fremden Welten umgibt Sie.

Bald werden Sie den Königen der Wüste mit ihren mächtigen Mähnen, den nachtschwarzen geschmeidigen Panthern und den grauen Kolossen aus den Dschungeln Indiens auf Tuchfühlung nahe sein.

Bald werden sich vor Ihren Augen in der Manege und hoch oben im Himmel des Chapiteaus mutige Menschen in artistischem Wirbel drehen.

Bald werden die immer zu Streichen aufgelegten Clowns mit den lustigen Gesichtern ihre tollen Späße auf Ihre Lachmuskeln abladen.

Bald wird der Kapellmeister den Taktstock erheben, um mit einer schmetternden Zirkusmusik die anfeuernden Rufe der Artisten, Dresseure und Clowns zu unterstreichen . . . Da ist er schon!

Die Busch-Fanfare erklingt! Das Programm kann beginnen!

»Allez hopp!«

Heinz Lorz

Geschwister Schwenk und Regina Marcella

mit einem Luftakt über dem Löwenkäfig.
Artistik, wie man sie selten sieht.

»Allez hopp!«

Marsch-Fox für das Saison-Programm des Zirkus Busch

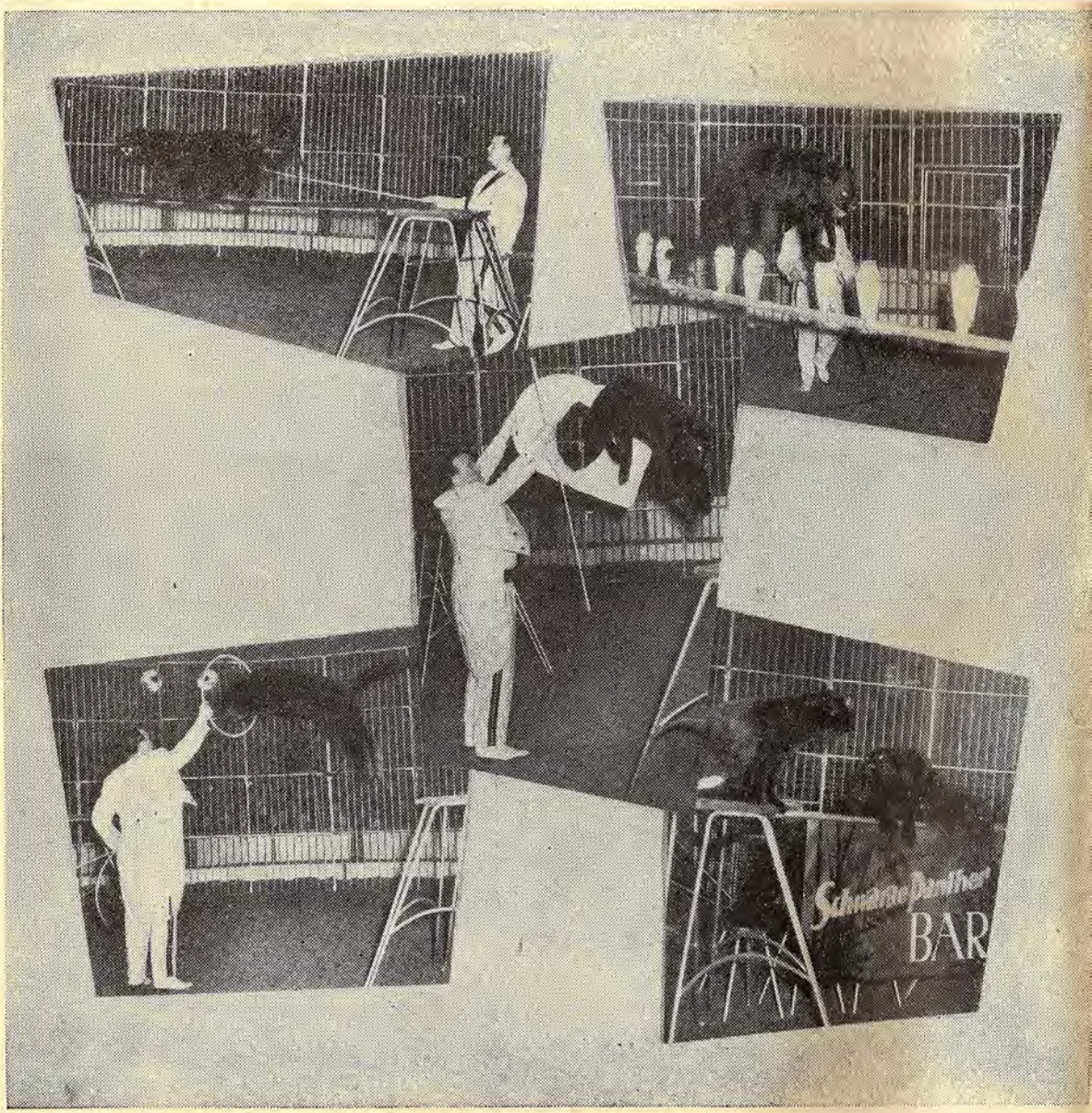
Text: Siegfried Osten; Musik: Gerd Natschinski, Nationalpreisträger

Gestern noch in Wien, heute in Berlin;
Bald schon in Colombo und Hanoi!
Und weil ein Artist stets willkommen ist,
Rufen wir allabendlich in jeder Stadt aufs neu:

Sensationen zeigen wir Millionen:
Allez hopp! Allez hopp!
Jeden lockt das Zirkuszelt.
Tausend Lichter, strahlende Gesichter –
Allez hopp! Allez hopp!

Menschen am Trapez – Salto ohne Netz!
Jede Nummer hält, was sie verspricht.
Rast das ganze Haus, donnert der Applaus,
Macht auch der Direktor ein zufriedenes Gesicht.

Sensationen zeigen wir Millionen:
Allez hopp! Allez hopp!
Jeden lockt das Zirkuszelt.
Tausend Lichter, strahlende Gesichter –
Allez hopp! Allez hopp!


Schwarze Panther
BAR

Kunstpreisträger der DDR

Hanno Coldam

Ihm ist es als erstem Dompteur der Welt gelungen, eine Gruppe von 10 schwarzen Panthern zu dressieren.

Die Presse schrieb 1965:

10 schwarze Panther in der Manege – das ist einmalig in der Welt. Allein die Beschaffung der Tiere war ein Kunststück.

technikus, Heft 2/1965

Absoluter Höhepunkt: Die schwarzen Panther des Kunstpreisträgers Hanno Coldam aus Berlin. Ein Raunen geht durch die 3000, wenn die sprung- und klettergewandten Großkatzen wie Schatten pfeilschnell in den Käfig huschen. – Eine außerordentliche Dressur ist das Rendezvous an der „Pantherbar". Was der 32jährige Meisterdresseur fertigbrachte, ist eine in der Welt einzig dastehende Leistung.

Neues Deutschland, 20. 7. 1965

Nach der Pause ist es so weit: Die Zuschauer halten den Atem an: Fauchend kommen die Panther in den Zentralkäfig, grünäugige schwarze Schatten, die gefährlichsten Raubkatzen. – Dieser Mann fürchtet sich nicht, auch nicht in den gefährlichsten Situationen.

Berliner Zeitung, 18. 7. 1965

Sie erleben bei

Jürgen Röhlig & Ass.

eine moderne Jongleurdarbietung mit Tempo und Temperament.

Siegfried Gronau: Edelste Pferde aus dem Busch-Marstall

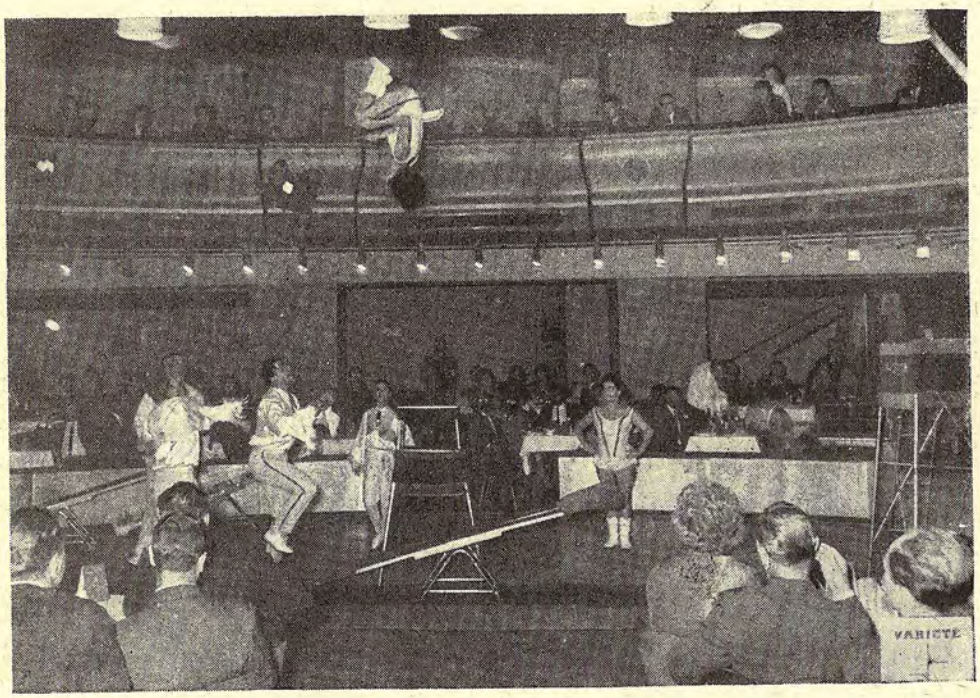
Günter Dorning: Achterzug Lippizaner im Ultralicht

3 Ricoras

demonstrieren schwierige Tricks allererster Klasse. Charme und Eleganz vereinen sich zu einer Darbietung, wie sie sich unser Publikum wünscht.

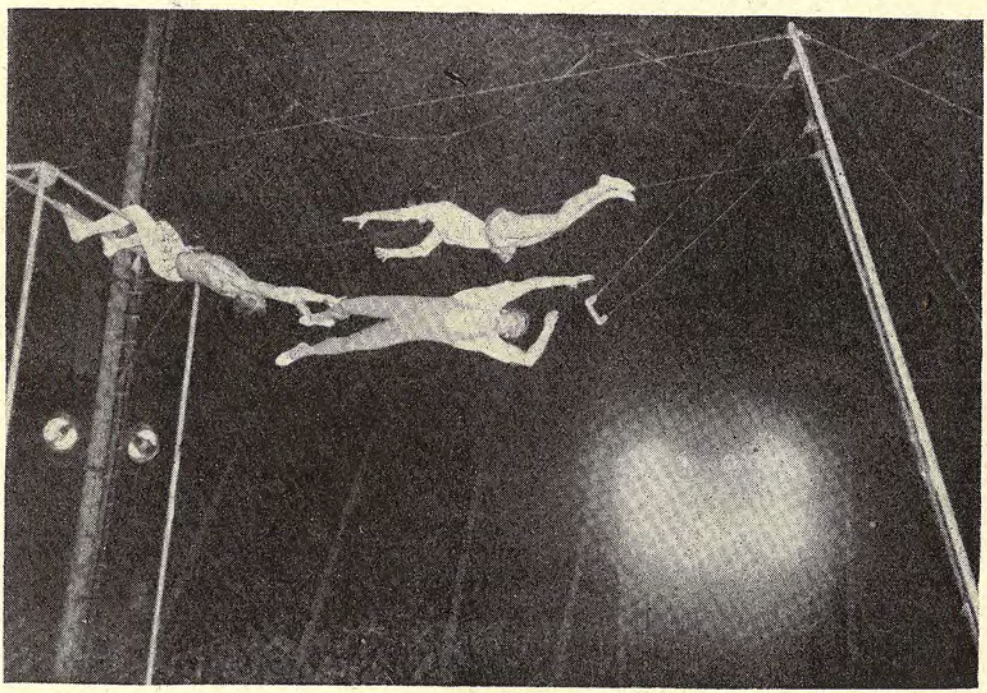
Klaus und Rosemarie

Verwegene Reiter im roten Ring reiten Csikos-Pòsta.



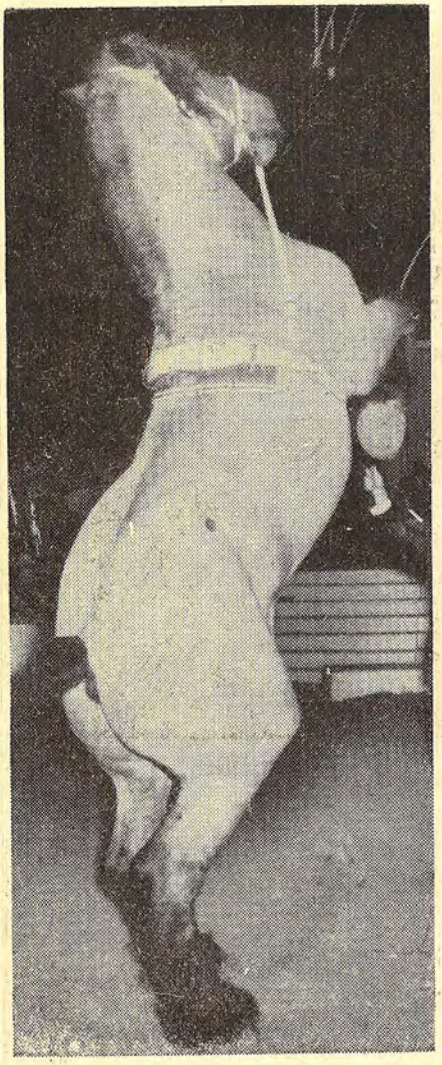
Die Kockas

Schwung und Präzision vereinigen sich bei diesen Schleuderbrett-akrobaten von Weltklasse.



Die Estarolis

Ein Manege-Flug-Akt mit jugendfrischem Elan



PROGRAMM „A

1. **Allez hopp**
   Zirkus Busch grüßt seine Gäste;
   es spielt das Busch-Orchester
   unter Leitung von Georg Neuenfeldt
2. **Artisten aus der UdSSR, der CSSR, der VR Ungarn und der DDR begrüßen Sie!**
3. **Die Kockas,** CSSR
   Schleuderbrettakrobaten
4. **Jürgen Röhlig und Ass.,** DDR
   Jongleur
5. **Die Ricoras,** CSSR
   Radfahrakrobaten
6. **Klaus und Helga,** DDR
   Csikos-Pósta
7. **Günter Dorning,** DDR
   Hohe Schule auf dem Kamel
8. **Siegfried Gronau,** DDR
   12er-Zug Freiheitsdressur – Fjordpferde und Belgier
9. **Trio Cortez,** VR Ungarn
   Kaskadeure
10. **Elvira Kosjatschenko,** UdSSR
    Klassischer Tanz auf dem Drahtseil
    bzw.
    Lunega, UdSSR
    Equilibristik auf dem Piedestal
11. **Siegfried Gronau und Ass.,** DDR
    5 indische Elefanten
12. **„Wer einen Affen hat, ist selber schuld!"**
13. **Geschwister Schwenk und Regina Marcella,** DDR
    Luftakt über dem Löwenkäfig

Pause

und Gelegenheit zur Besichtigung unserer Tierschau.

„ALLEZ HOPP“

14. **Das Busch-Orchester**
    eröffnet den zweiten Teil des Programms mit dem Titel „Schwarzer Panther“

15. **Hanno Coldam,** Kunstpreisträger der DDR
    Der Welt größte Gruppe schwarzer Panther

16. **„Das ist die Höhe!“**
    Eine „bodenlose“ Raumpflegergeschichte

17. **Die Estarolis,** DDR
    Manege-Flug-Akt

18. **Günter Dorning,** DDR
    Exoten

19. **Die Ikaris,** DDR
    Ikarische Spiele

20. **„Il silencio“**
    Das Busch-Orchester

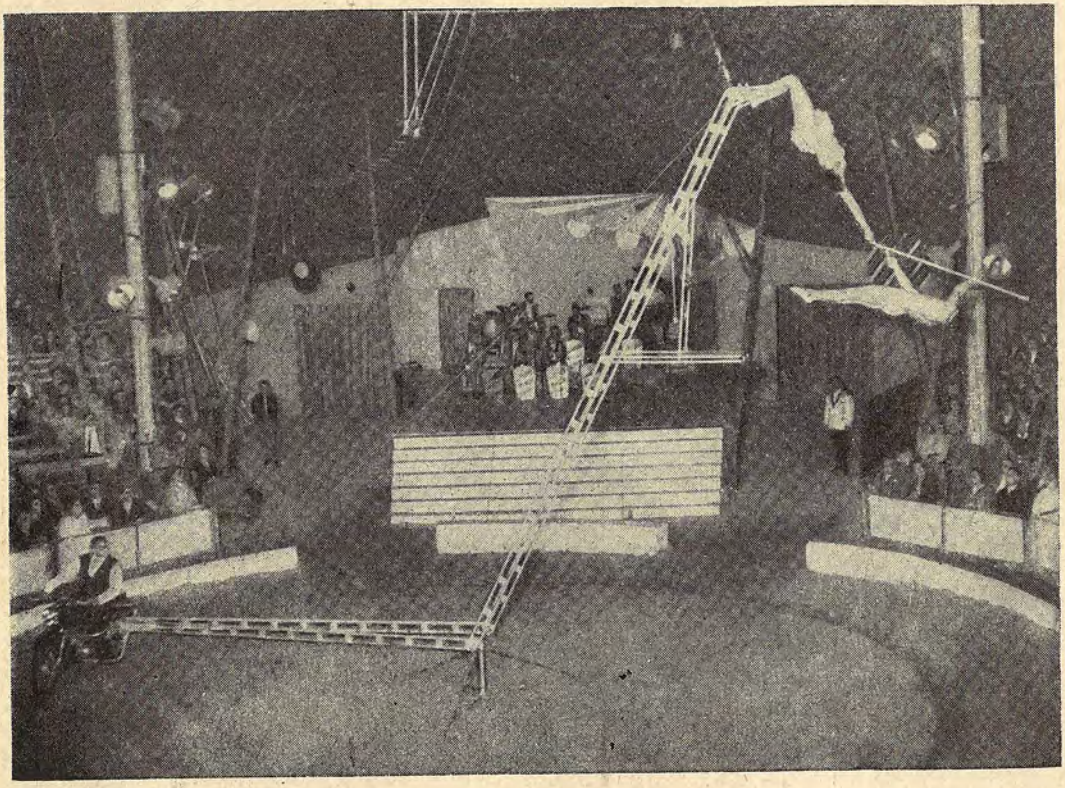
21. **Günter Dorning,** DDR
    8er-Zug Lipizzaner im Ultralicht

22. **Manfredo Schoberto,** DDR
    Tierrevue

23. **Die Berolinas,** DDR
    Motorrad-Luftakrobatik

24. **Musikalischer Ausklang**
    „Auf Wiedersehen im Zirkus Busch!“

Für gute Laune sorgen unsere Clowns
Jule, Bubi, Jolly und Hotty.



Die Berolinas

Junge DDR-Artisten, die sich in kurzer Zeit einen internationalen Ruf erworben haben.

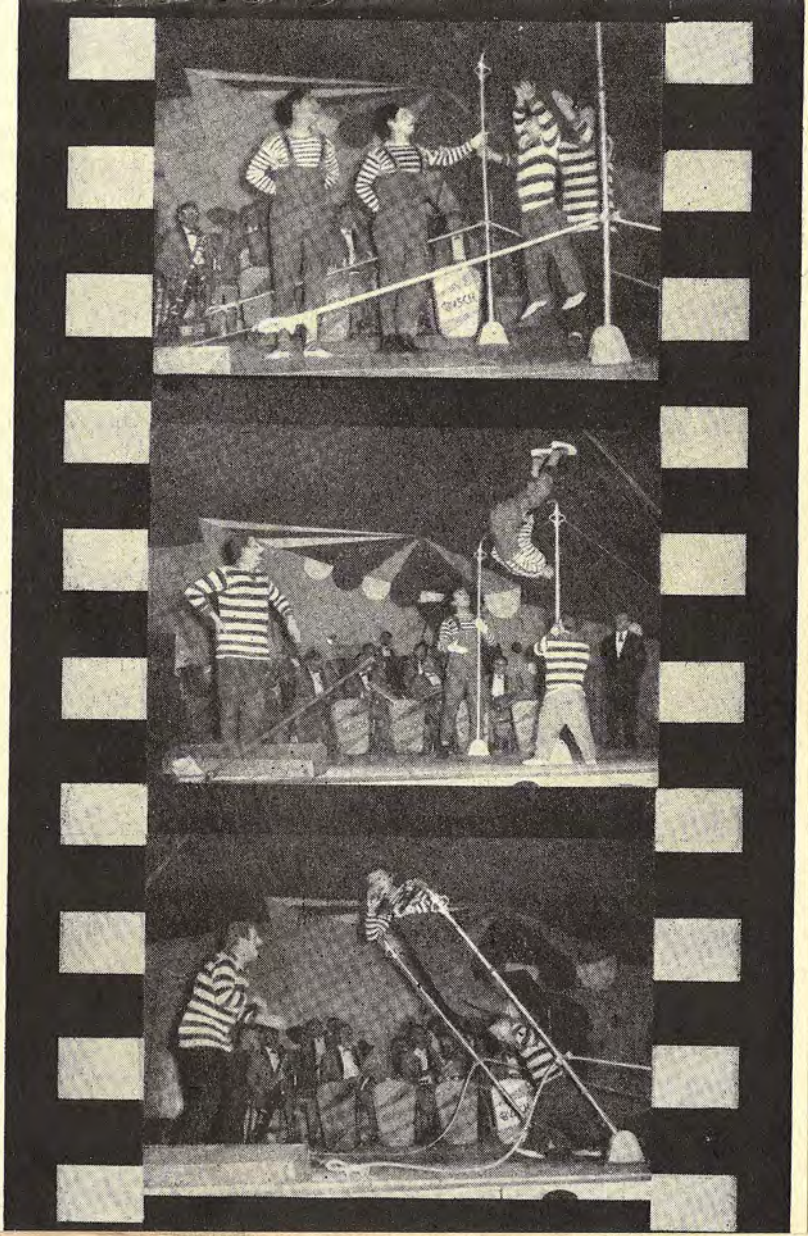
„Wenn einer, der mit
Mühe kaum

gekrochen ist auf
einen Baum,

schon glaubt, daß er
ein Vogel wär' –

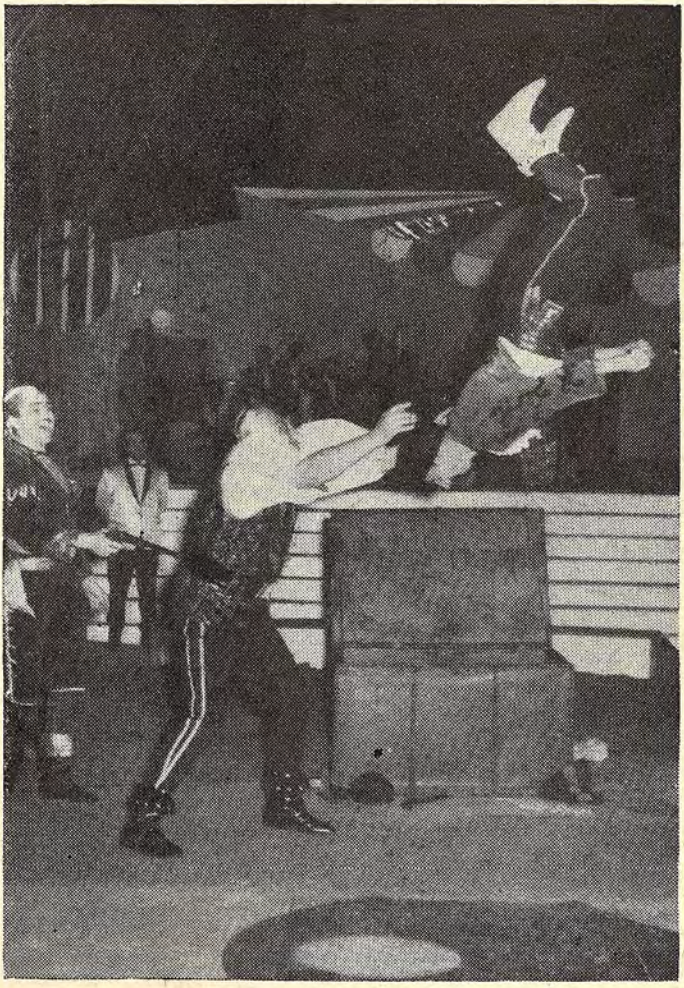
so irrt sich der!"
(Wilhelm Busch)

Die Busch-Clowns



Siegfried Gronau

präsentiert die fünf indischen Elefanten des Zirkus Busch. Was sie alles Neues gelernt haben, muß man selbst erleben.



Der Humor des
Trio Cortez
schlägt eine Brücke zum Publikum.

Manfredo Schoberto

mit seiner Tierrevue, bestehend aus Bären und Ziegen, einem Schaf, einem Shetland-Pony und einem klugen Hund.

Wir wären Ihnen dankbar,

wenn Sie in Ihrem eigenen Interesse die nachstehend gegebenen Hinweise beachten würden:

Ärzte und Angestellte des öffentlichen Dienstes, die während der Vorstellung mit einem Abruf rechnen, werden gebeten, ihren Namen und Sitzplatz vor der Vorstellung im Bürowagen bekanntzugeben.

Fundsachen können nach dem Ende der Vorstellung oder in der Pause im Finanz-Bürowagen in Empfang genommen werden.

Fotografieren zu Privatzwecken ist möglich, dafür erhalten Sie im Finanz-Bürowagen eine Foto-Erlaubnis. Blitzlicht und Stativ dürfen nicht benutzt werden.

Das Filmen können wir Ihnen leider nicht gestatten.

Das Rauchen ist im Zelt, im Vorzelt sowie in der Nähe der Zelteinrichtungen feuerpolizeilich verboten.

Setzen Sie sich, bitte, nicht auf die Lehnen unserer Sitzbank-Einrichtung im Zelt und laufen Sie, bitte, nicht innerhalb der Zeltabsegelung; für dadurch entstehende Unfälle oder Schäden können wir keine Haftung übernehmen.

Die Toilettenwagen befinden sich in unmittelbarer Nähe des Zeltes. (Beachten Sie, bitte, die entsprechenden Richtungshinweisschilder!)

Karten für die Tierschau erhalten Sie in der Pause zu beiden Seiten des Zeltes.

Wir zeigen Ihnen in allen Vorstellungen (also auch in der am Tage des Abbaues) unser volles Programm.

Änderungen des Programms aus technischen Gründen, Krankheit usw. führen wir zwar nicht gern durch, wir behalten uns diese jedoch vor.

Die Ikaris

Eine Nummer, die ikarische Spiele in höchster Vollendung zeigt und sich durch ihre saubere Arbeit Weltgeltung erwerben wird. Bewundernswert ist die große Exaktheit, mit der jeder Trick ausgeführt wird.

Zirkus Busch

verfolgt mit all seinen Bemühungen das Ziel, durch gut gestaltete Programme in erstklassiger Besetzung den Bürgern unserer Republik Stunden der Freude und niveauvollen Unterhaltung zu schenken.

Bedeutende technische Kapazitäten, ein reicher Tierbestand und Artisten von internationalem Format setzen den Zirkus, der ein Betriebsteil des VEB Zentral-Zirkus ist, in die Lage, auf seinen ausgedehnten Tourneen sehr viele Menschen mit der zirzensischen Kunst in Berührung zu bringen, eine Berührung, die meist sehr bald in Freundschaft übergeht.

Im Jahre 1965 schlug Zirkus Busch sein Zelt in 46 Städten der DDR auf. In 386 Vorstellungen wurden 750 440 Besucher gezählt.

Auch im sozialistischen Ausland hat sich Zirkus Busch schon ungezählte Freunde erworben, so z. B. bei seiner Tournee durch die VR Bulgarien im Jahre 1960 und vor 2 Jahren in der Sowjetunion.

Vielleicht interessiert es Sie . . .,

. . . daß Chefdresseur Hanno Coldam für seine hervorragenden und international anerkannten Dressuren am 13. März 1965 mit dem Kunstpreis der Deutschen Demokratischen Republik ausgezeichnet worden ist.

. . . daß Ende 1965 die Darbietungen „Ikaris", „Berolinas" und „Estarolis" aus dem Programm des Zirkus Busch im Rahmen eines deutschen Zirkus-Gastsspiels in Jaroslawl und Minsk mit außerordentlichem Lob von seiten des Publikums und der Presse bedacht worden sind. Beim gleichen Gastspiel eroberten die Clowns Jule und Bubi im Handumdrehen die Herzen der sowjetischen Zirkusbesucher.

. . . daß die Busch-Clowns Jule, Bubi, Jolly und Hotty beim internationalen Clownfestival 1964 in Prag den 2. Platz und damit den „Preis des Prager Publikums" errangen.

. . . wie ein moderner Groß-Zirkus reist: Für die Bewältigung größerer Strecken sind zwei komplette Sonderzüge der Reichsbahn vonnöten. ‚Kleinere Strecken' (50–60 km!) werden „per Achse" zurückgelegt, d. h. die 130 Wagen des Zirkus Busch werden von betriebseigenen LKW und Zugmaschinen zur nächsten Gastspielstadt befördert.

. . . welche Futtermengen der Zirkus für seine Tiere benötigt. Als Beispiel die ‚Tagesspeisekarte' eines Elefanten: 30 kg Heu, 15 kg Hafer, 13 kg Stroh, 3 kg Kleie, 25 kg Möhren und 6 kg Brot.

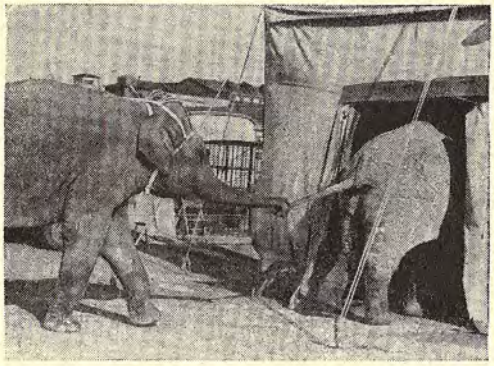
. . . wie das Zirkuspersonal sozial betreut wird. Die Stadt auf Rädern verfügt über eine Betriebsküche (mit Vollverpflegung), einen Dusch- und Badewagen, ein Waschabteil mit elektrischer Waschmaschine und Trockenschleuder, eine Poliklinik. In einem modernen Schulwagen unterrichtet unsere Lehrerin die schulpflichtigen Kinder der Mitarbeiter. Selbstverständlich gibt es auch einen Fernsehapparat und regelmäßige Filmvorführungen im Chapiteau.

Die Hohe Schule

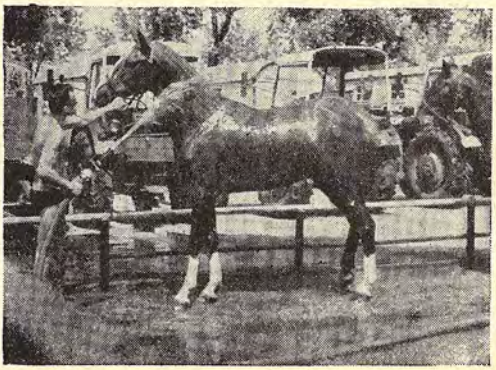
erfreut sich im Zirkus Busch besonderer Pflege; im Programm »Allez hopp« geritten von

Günter Dorning

auf einem Kamel.

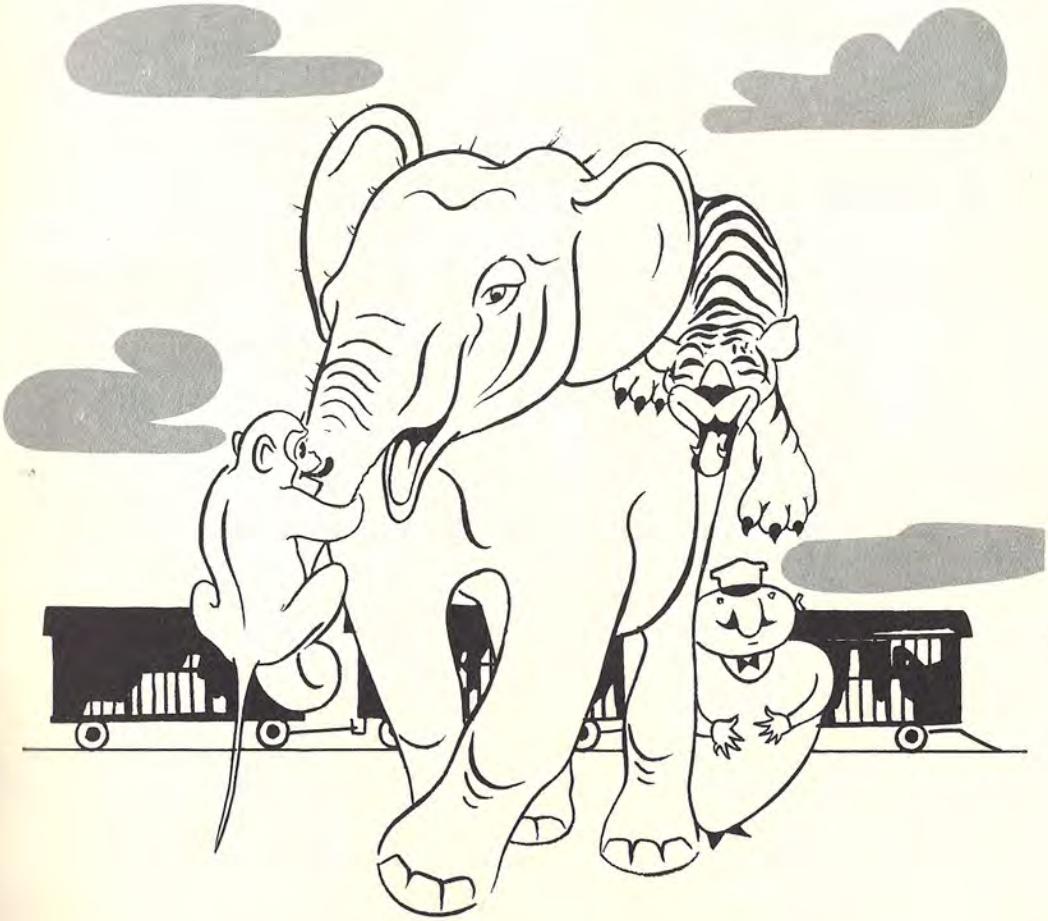


Busch in Berlin



Schnappschüsse aus dem Fotowettbewerb der BZ am Abend

WM/8 144 Ag 517/34/66



Besuchen Sie uns in der Tierschau!

Circus-Archiv
Sascha Bittner

BUSCH
EIN
NAME
VON
WELTRUF!